

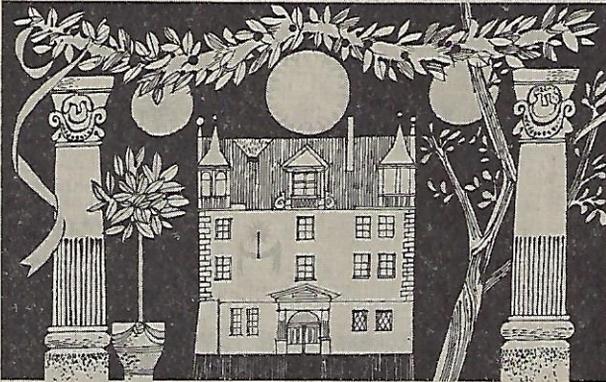
Alt-Mögeldorf

HEFT 8

AUGUST 1980

28. JAHRGANG

MÖGELDORFER SCHLOSSFEST



im Park
des Linkschen Schlosses
in der Ziegenstraße

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Plakat Schloßfest

Gestaltung: Reinhold Fürst



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Das 28. Schloßfest – in der Kirche

Das ausgezeichnet gestaltete Plakat von Herrn Reinhold Fürst (Siehe Titelbild), welches mit dem Link'schen Schloß zum 28. Schloßfest eingeladen hatte, konnte den Wettergott nicht zur Einsicht bringen, einen lauen Sommerabend zu bescheren.

Der Siebenschläfertag mit Regen sagt nach einer Bauernregel 7 Wochen Regenwetter voraus. Im heurigen Sommer wurden wahrscheinlich etliche „Ungläubige“ bekehrt. Daß uns aber der nasse Segen mit einer derartigen Vehemenz und Ausdauer heimsucht, haben die wenigsten erwartet. So mußte auch das Schloßfest diesem Umstand seinen Tribut zahlen, der Rasen des Parks war derart vollgesogen, daß die Besucher mit den Stühlen versunken wären und so die Nässe von oben und unten mitbekommen hätten.

Dankbar müssen wir dem Kirchenvorstand der ev. Kirche sein, der auf unsere Anfrage hin trotz mancher Bedenken die Kirche als Ausweichraum zur Verfügung stellte, jedoch mit der Auflage, daß nur der musikalische Teil des Programmes zum Vortrag käme. Als Optimisten nahmen wir natürlich an, daß der sacrale Raum nur im äußersten Notfall in Anspruch genommen würde. Die Leitung zu St. Petrus war jedoch unterbrochen. Wer war schuld daran? Der Siebenschläfer!

Erstaunlich, daß der 1. Vorsitzende, Herr Wildner, trotzdem die stattliche Zahl von rd. 200 Besuchern begrüßen konnte, unter ihnen als Ehrengäste den Bezirkstagspräsidenten, Herrn Holzbauer, den Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion, Herrn Dr. Schönlein und Frau Stadträtin Sievert. Sein besonderer Gruß und Dank galt dem Hausherrn, Herrn Prodekan Dr. Dietzfelbinger. Dem 2. Vorsitzenden, Herrn Männl, fiel wiederum die Aufgabe zu, mit begleitenden Worten durch das Programm zu führen.

 IMMOBILIEN FISCHER GMBH	8500 NÜRNBERG LORENZER PLATZ 5a/II TEL. (09 11)* 204561 u. 204575 
IHR SOLIDER PARTNER Bei allen Immobilien- geschäften und gewerblichen Vermietungen	 IMMOBILIEN FISCHER GMBH

Wie zu jedem Schloßfest eröffnete der **Posaunenchor** unter der Leitung von Herrn Werner den Festabend. Diesen ausgewogenen und runden Klangkörper hört man immer wieder gerne.

Die **Kantorei Mögeldorf** mit ihrem Leiter, Herrn Graßer, wartete mit zwei Chorliedern des mittelalterlichen Meisters Orlando di Lasso auf: „Audite nova“ u. „Madonna mia cara“. Diese polyphonen Sätze mit ihren diffizilen Feinheiten kamen gut phrasiert und dank der ausgezeichneten Akustik des Chorraumes ganz besonders zum Tragen.

Wie Kinder heute sind und wie sie zu allen Zeiten waren, vom Träumer bis zum Streber und Besserwiser, zeigte die **Spielschar der Thusneldaschule** in ihrem munteren, unbeschwertem Spiel „So sind wir“. Die Einstudierung hatte ihre Lehrerin, Frau Klein, besorgt.

Den musikalischen Höhepunkt des Abends bildete das **Corelli-Orchester** unter der Stabführung von Herrn Graßer. Mit viel Beifall wurden die beiden Interpretationen der „Sinfonia“ von Vivaldi und der „Don Quichotte Suite“ von Telemann aufgenommen.

Wahrscheinlich erstmalig in der 955-jährigen Geschichte Mögeldorfes durfte **der Nachtwächter** in der historischen Kirche St. Nikolaus – St. Ulrich die Stunden ausrufen. Herr Bönigk war wiederum in den Mantel des Nachtwächters geschlüpft und sang mit seinem wohlklingenden Bariton: „Hört, ihr Herrn und laßt euch sagen“.

Wenn auch die Schembart-Gesellschaft mit ihren musikalischen und tänzerischen Darbietungen nicht auftreten durfte, so kamen die Besucher dennoch voll in den Genuß eines 1 1/2 Stunden Programmes.

Allen Akteuren, den Spendern und den Besuchern sei hier nochmals ein herzliches „Danke schön“ gesagt.

fm



Metzgerei Gottschalk

Partyservice - Brotzeitstube

Ostendstraße 206 - Telefon 57 12 46

Wir feiern 115jähriges Bestehen unseres
Geschäftes – aus diesem Anlaß bieten
wir Ihnen vom 29. August bis 20. Sept.

PREISE WIE IN ALTEN ZEITEN

Fleischkäse	500 g	3.95
Mettwurst	500 g	2.95
Schinkenwurst	500 g	4.95

Wir bieten Qualität aus Tradition

Betriebsferien vom 4. – 28. August 1980

Was tut sich in Mögeldorf?

Mit der ersten Information hinken wir – was bei einer monatlichen Erscheinungsweise nicht vermeidbar ist – zeitlich gewaltig nach, denn die Tageszeitungen haben darüber bereits am 19. Juni berichtet. **Aber der Vollständigkeit halber soll auf das Schicksal der Tiefgarage gegenüber der Satzinger Mühle auch hier nochmals eingegangen werden.** Die Leser von „Alt-Mögeldorf“ erinnern sich daran, daß dieses Projekt zunächst einhellig vom zuständigen Ausschuß und vom Gesamtstadtrat abgelehnt wurde. Der Stadtrat war verärgert gewesen, daß ihm dieses Bauvorhaben so klammheimlich untergeschoben werden sollte, obwohl in der Vorlage nur von einem Parkplatz für die Besucher des Naherholungsgebietes Oberer Wöhrder See die Rede war. Die Anlieger, besonders auch der Bauherr, der das Bader-Schloß erworben hat und derzeit renovieren läßt, befürchteten nicht zu Unrecht eine erhebliche Belästigung durch die Besucher der verschiedenen gastronomischen Einrichtungen, die die Satzinger Mühle künftig aufnehmen soll.

Die Bauverwaltung wurde demnach vom Stadtrat beauftragt, alternative Lösungen zu suchen.

Es war schon eine kleine Sensation, als bekannt wurde, daß längst vor den Beratungen und Beschlüssen im Stadtrat (23. 1. 80 und 6. 2. 80) in der Baugenehmigung für die Satzinger Mühle, nämlich am 15. 8. 79, justament diese Tiefgarage von der Bauverwaltung zur Erfüllung der Stellplatzverpflichtung verlangt wurde. Der Bauherr der Satzinger Mühle hatte nun Regreßanspruch für bereits getätigte Aufwendungen angekündigt, wenn diese Planung nachträglich geändert werden sollte. Dieses Verhalten des Baureferenten wurde nicht nur von dem Sprecher der CSU und FDP, sondern auch vom Oberbürgermeister hart gerügt. Nur „um diese Regreßansprüche abzuwehren“ stimmte der Oberbürgermeister schließlich dem Bau der Tiefgarage zu. Die SPD kam nunmehr zu dem Ergebnis, daß man sich dagegen nicht mehr sperren wolle, um den Wiederaufbau der Satzinger Mühle nicht zu gefährden. So kam es wieder einmal zu einem 35 : 34 Abstimmungsergebnis und mit dieser einen Stimme Mehrheit (bestehend aus SPD-Fraktion und OBM) ist dieses leidige Kapitel zwar verfahrensmäßig abgeschlossen, jedoch keineswegs befriedigend gelöst.



Stuckgeschäft

Ausführung aller Putz-, Stuck-, und Fasadearbeiten einschl. Anstrich.

Zimmerausbau mit Rigipsplatten, Gipswände und Isolierung.

85 Nürnberg, Gleishammerstraße 114, Telefon 57 15 86

Der Ausbau von Radwegen im Bereich des Wöhrder Sees wurde in der letzten Jahreshauptversammlung unserer Arbeitsgemeinschaft gefordert. Dieses Thema wurde auch in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 3. Juli behandelt. Der Bebauungsplan für den Oberen Wöhrder See bietet auf beiden Uferseiten der Pegnitz Rad- und Fußwege an, die jedoch außerhalb der Planungsgrenzen bisher keine Fortführung fanden. Mit dem vorgelegten Plan soll eine Fortsetzung des links der Pegnitz geführten Fußweges im Bereich Blumröderstraße – Ebensee – Langsee und Ende der Ziegenstraße geschaffen und ein Anschluß an den östlich der Ziegenstraße vorhandenen Weg hergestellt werden. Bei den Beratungen wurden über die CSU-Fraktion die Vorschläge unseres Vorstandsmitgliedes Franz Flierl als Diskussionsgrundlage für weitere Planungen eingebracht und der Bauverwaltung zur Prüfung übergeben. Wir drucken sie im Anschluß zu diesem Bericht im vollen Wortlaut ab.

Zeiss-Sonnenschutzbrillen

bei Optiker Loos, Mögeldorf, Ostendstraße 176, Telefon 0911 / 54 10 44

Zum Problem „**Durchgangsverkehr in der Blütenstraße**“ ging der Arbeitsgemeinschaft ein Brief zu, in dem beklagt wird, daß den dortigen Anwohnern nicht nur eine gut funktionierende Lobby, sondern auch die nötige Solidarität fehlt. Das einfachste und beste Mittel gegen den Durchgangsverkehr hätten sie selbst in der Hand: sie bräuchten ihre Autos nur ordnungsgemäß auf der Straße und nicht auf dem Gehsteig parken, was nach der Straßenverkehrsordnung ohnehin ordnungswidrig und strafbar sei. Bei konsequenter Befolgung dieses Rates würde es nach Meinung des Briefschreibers keine zwei Monate dauern, bis sich der Durchgangsverkehr verflüchtigt hat, weil es dann nicht mehr interessant ist, aus Zeitersparnisgründen durch die Blütenstraße zu fahren.

Wir geben diese Meinung hier wieder, glauben allerdings, daß man so einfach die Bauverwaltung und den Stadtrat nicht aus ihrer Verantwortung entlassen soll, eine generelle Lösung dieses Problems zu finden.

Der Zeitpunkt für eine solche grundsätzliche Regelung rückt nach den neuesten Informationen wieder schneller heran, denn die Bundesbahn hat die Stadt wissen lassen, daß die Gründe, die für die seinerzeitige Verschiebung des Baubeginns an der Cheruskerbrücke maßgebend waren, inzwischen ausgeräumt sind. Gegen Planfeststellungsbeschluß für die Stützmauern haben die Betroffenen keine Klage erhoben, so daß mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Nach grober Abstimmung der Bautermine sieht es folgendermaßen aus: Mit den Vorarbeiten wurde am 2. Juni, mit den Brückenbauarbeiten auf der Südseite am 16. Juli begonnen. Der südliche Teil der Eisenbahnbrücke soll bis Mitte April 1981 vollendet sein, der nördliche Teil der Brücke im Anschluß daran begonnen und Ende April 1982 fertig werden. **Unter diesen Voraussetzungen kann davon ausgegangen werden, daß der NO-Ring zwischen Ostend- und Gleißhammerstraße wie ursprünglich geplant Ende 1982 dem Verkehr übergeben werden kann.**

Erich Wildner

Vorschläge der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf e. V. hinsichtlich der Rad- und Fußwege am Wöhrder See und ihre Anbindung an das Wegesystem westlich und östlich des Wöhrder Sees.

Allgemeines

Die Uferzonen am Wöhrder See geben eine wohl einmalige Gelegenheit, ein Wegesystem für Fußgänger und Radfahrer in west-östlicher Richtung anzulegen, das

- a) durch eine landschaftlich herrliche Gegend führt,
- b) völlig frei von Lärm und Abgasen ist,
- c) eine Entlastung der Laufamholzstraße und Ostendstraße – zumindest auf längere Sicht – verspricht, und
- d) eine verhältnismäßig kostengünstige Anlage der Wege erlaubt.

Es sollte daher alles daran gesetzt werden, das Wegesystem großzügig auszubauen, damit nicht schon in wenigen Jahren kostspielige Umbauten notwendig sind. Zweifellos wird die Zahl der Radfahrer mit der weiteren Verteuerung des Benzins stark ansteigen. Es muß daher besonders Wert darauf gelegt werden, die Radwege großzügig auszubauen, d. h. die Radwege sollten soweit wie möglich

- a) getrennt von den Fußwegen angelegt werden,
- b) sich nicht mit vielbefahrenen Straßen ebenerdig kreuzen,
- c) gut befestigt – am besten geteert – sein.

Aus diesen Grundsätzen ergibt sich folgendes:

Abschnitt Steubenbrücke – Adenauerbrücke:

Auf **allen** Wegen der Wöhrder Wiese sollte – getrennt von den Fußgängern – das Radfahren erlaubt werden.

Abschnitt Adenauerbrücke – Heinemannbrücke:

Radfahren ist hier nur auf der Nordseite des Sees erlaubt. Es sollte auch auf der Südseite gestattet werden und zwar getrennt von den Fußgängern. An der Eisenbahnbrücke sollte ein breiter Übergang über den See auch für Radfahrer (ein Ausleger an der Ostseite der Stahlkonstruktion) gebaut werden.

Abschnitt Heinemannbrücke – Erhardbrücke:

Nachdem am oberen Wöhrder See die Uferanlagen noch im Bau sind, sollten die Radwege wesentlich großzügiger und besser von den Fußwegen getrennt gebaut werden als am unteren Wöhrder See. Radwege sollten unbedingt auf der Nord- und Südseite des Sees angelegt werden. An der Erhardbrücke sollte unter allen Umständen auch auf der Nordseite ein unterirdischer Durchgang gebaut werden. Die jetzige ebenerdige Lösung ist außerordentlich unfallgefährdend und auf Dauer untragbar.

Abschnitt Erhardbrücke – Ebenseesteg:

An der Nordseite sollte das fehlende Stück vom See-Ende zum Bahndamm baldmöglichst gebaut werden. Auf der Südseite sollten von der schon vorhandenen Brücke Wege für Fußgänger und Radfahrer in die Wohngebiete Ebensees geführt werden.

Abschnitt Ebenseesteg – Hammer:

Der Weg am Bahndamm sollte breiter ausgebaut und auch in diesem Teil für Radfahrer freigegeben werden. Ca. 100 m vor der Erlenstegenstraße sollte der Rad- / Fußweg in südöstlicher Richtung in das Pegnitztal geführt werden.

Abschnitt Hammer – Schwaig:

Auch dieser Weg sollte bald ausgebaut werden. Die entsprechende Unterführung der Autobahn ist bereits vorhanden. In Schwaig besteht dann Gelegenheit, die Wege auch an die Rad- / Fußwege an der Erlenstegenstraße anzubinden.

Franz Flierl

<p>Horst Kramer Winklerstr. 33, 85 Nürnberg Tel. 226824</p>	<p>H Pelze Kramer Kürschner-Meisterbetrieb</p>
<p>wir haben etwas gegen Massenware bei PELZEN</p> <p>Nach Ihren individuellen Wünschen fertigen wir – ohne Preisaufschlag – den Maßpelz Ihrer Wahl – den PELZ von dem Sie träumen – mit Qualitätspaß</p> <p>Ihr Service-Kürschner bei der Sebalduskirche</p>	

Allianz  **Neumann**

Ihr Fachmann in allen Versicherungsfragen

 57 32 29

Blütenstraße 35

8500 Nürnberg